

MUSEUM



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für
die Ausstellungen und Veranstaltungen
im Januar, Februar und März 2019

Mantegna und Bellini

Eine Schau
in der Gemäldegalerie
widmet sich zwei
Ausnahmekünstlern
der italienischen Renaissance,
die ihr Leben lang in inniger
Rivalität verbunden waren

Licht und Schatten

Die neue Ausstellung von Yadegar
Asisi und der Antikensammlung
entführt ins antike Pergamon

Was macht eigentlich ...?

Ceren Topçu ist im Projekt
museum4punkt0 der Zukunft
des Museums auf der Spur



IN KOOPERATION MIT

TAGESSPIEGEL
REUM CAUSAS
COGNOSCERE

Michael Eissenhauer,
Generaldirektor
der Staatlichen Museen zu Berlin



Mit vereinten Kräften

Als wir im Sommer 2016 die große Ausstellung „El Siglo de Oro“ in der Gemäldegalerie vorbereiteten, erwies es sich als Glücksfall, dass ich Gabriele Finaldi seit Jahren persönlich kenne. Der damalige Leiter des Museo del Prado in Madrid ermöglichte herausragende Leihgaben, die die Ausstellung zu einem großartigen Erlebnis machten. Nun, zweieinhalb Jahre später, kreuzen sich unsere Wege erneut: Gabriele ist inzwischen Direktor der National Gallery in London, und auch diesmal arbeiten wir, unterstützt durch die Kolleginnen und Kollegen des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin und des British Museum, an einer gemeinsamen Ausstellung. „Mantegna und Bellini“ wird eine Liebeserklärung an die Kunst der italienischen Renaissance. Die Ausstellung begibt sich auf die Spuren der lebenslangen engen Verbindung zweier Meister der Malerei: Andrea Mantegna und Giovanni Bellini. Wie bereits 2016, ist es auch diesmal wieder die kollegiale Zusammenarbeit, die mich bei der Entstehung eines Ausstellungsprojektes beson-

ders erfüllt. Das vertrauensvolle Miteinander, das Landes- und Kontinentalgrenzen überwindet, ist vielleicht mein größtes persönliches Highlight in der Museumsarbeit. Und so ist es für mich, da ich sowohl Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin als auch Direktor von Gemäldegalerie und Skulpturensammlung bin, eine besondere Freude, diese Ausstellung im ersten Quartal 2019 eröffnen zu können. Damit führen wir die jahrelange, intensive Vorbereitung und das vielfältige Engagement der Mitarbeitenden zu einem für Sie als Museumsbesucher sicherlich lohnenden Ergebnis. Ich lade Sie daher sehr herzlich ein, die Ausstellung in unserem Haus am Kulturforum zu besuchen und auf Tuchfühlung mit Mantegna und Bellini zu gehen.

Inhalt

- 4
Nachrichten
aus den Museen
- 6
Mantegna und Bellini:
Innige Rivalen
- 10
Was macht eigentlich ...?
- 12
Ausstellungen
und Veranstaltungen
- 22
Museumsshop
- 23
Kalender für Januar,
Februar und März
- 30
Kinder und Familien
- 31
Adressen, Preise, Öffnungszeiten
im Überblick

Titelbild
Giovanni Bellini
Bildnis des Dogen Leonardo Loredan,
1501/02



Figuren mit Funktion Der Bildhauer Josef Hartwig war Werkmeister am Bauhaus – und passionierter Schachspieler. Mit seinem künstlerischen Ansatz der Architektur- und Designschule, die Gestaltung eines Gegenstandes von seiner Funktion abzuleiten: „form follows function“. In einem zeitgenössischen Beitrag erklärt Hartwig: „Die neuen Spielsteine geben durch ihre Form die Gangart, durch ihr Volumen den Wert an. Der Bauer und der Turm ziehen diagonal zum Bretttrand, der Bauer und der Würfel geschrittenes Schrägkreuz. Die Dame, ausgedrückt durch den Würfel, besteht aus Würfel und Kugel.“ Hartwigs Design-Klassiker ist heute im Kunstgewerbemuseum zu sehen und hat im 100. Jubiläumsjahr des Bauhauses nichts von seinem modernen Anspruch verloren. www.bauhaus100.de

James-Simon-Galerie

Schlüssel zur Insel

Die Staatlichen Museen zu Berlin beginnen mit der Ersteinrichtung der James-Simon-Galerie.



Das von David Chipperfield entworfene Gebäude wird künftig als Eingangsportale und Besucherzentrum der Museumsinsel fungieren und zentrale Servicefunktionen wie Kassen, Garderoben, Café und Shops sowie Räume für Vorträge und Ausstellungen enthalten. Auch wird es direkten Zugang zum Neuen Museum und Pergamonmuseum ermöglichen. Das Haus wurde nach dem jüdischen Unternehmer James Simon benannt, einem der bedeutendsten Mäzene der Berliner Museen im 20. Jahrhundert.

Rathgen-Forschungslabor

Ein echter Nolde

Kunst-Krimi mal anders: Um herauszufinden, ob es sich um eine Fälschung oder ein Original handelt, wurde Emil Noldes Werk „Sonnenblumen“ von 1926 jüngst im Rathgen-Forschungslabor untersucht. Das Gemälde befindet sich im Besitz des Norddeutschen Rundfunks (NDR). Materialanalytische und maltechnische Untersuchungen konnten belegen, dass es sich tatsächlich um einen echten Nolde handelt.

Teppichkunst

Farbenpracht neu präsentiert

Die Teppichsäle im Museum für Islamische Kunst wurden neu eingerichtet: BesucherInnen können die farbenprächtigen Teppiche aus islamischer Tradition nun ganz neu erleben. Neben Herkunft und Historie der Sammlung geht es in der Präsentation auch um die restauratorische und konservatorische Arbeit mit den Teppichen; außerdem werden erstmals Stücke gezeigt, die im Zweiten Weltkrieg Brandschäden erlitten haben. Die Ausstellung wird ermöglicht durch Alwaleed Philanthropies.

Gipsformerei

Trauer um Werkstattleiter

Mit großer Betroffenheit haben die Staatlichen Museen zu Berlin auf den Tod von Bertold Just reagiert. Der Werkstattleiter der Gipsformerei, der seit 2011 für die Arbeit in der Schlossbauhütte des Humboldt Forums beurlaubt war, starb am 5. November 2018 überraschend im Alter von nur 55 Jahren. Zu seinen größten Projekten gehörte 2010 eine Reproduktion der Prozessionsstraße des Ischtar-Tores, die heute in der Pariser Botschaft steht.

Deutsch-arabisches Projekt

Nachwuchs forscht gemeinsam

Papyri-Digitalisierung, koptische Handschriften, arabische Erzähltraditionen – diese und weitere Themen werden von deutschen und arabischen WissenschaftlerInnen in der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities bearbeitet. Die Initiative unter Leitung von Verena Lepper (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung) fördert seit 2013 interdisziplinäre Nachwuchsprojekte. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt bis 2020 3,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Neuerwerbung

Zwei neue Baumeister

Eine große Lücke im Bestand der Graphik von Willi Baumeister (1889–1955) konnte im Kupferstichkabinett geschlossen werden: Insgesamt

zwölf Zeichnungen und bildhafte Werke auf Papier, entstanden zwischen 1924 und 1954, gelangten Ende November 2018 in die Sammlung. Vier Arbeiten konnten mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und eines privaten Förderers erworben werden, acht weitere Werke sind Geschenke der Familie des Stuttgarter Künstlers, vermittelt durch den Berliner Galeristen Klaus Gerrit Friese.



museum4punkt0

Digitale Entdecker

Sieben Museen aus ganz Deutschland verfolgen im Verbundprojekt „museum4punkt0“ ein gemeinsames Ziel: mit digitalen Angeboten den Museumsbesuch zu erweitern und neue Wege der Vermittlung zu erkunden. Ende Oktober 2018 stellten die beteiligten Institutionen, darunter die Staatlichen Museen zu Berlin, erste Ergebnisse vor (siehe S. 10). Die Besucherinnen und Besucher konnten dabei virtuell in den Waldboden vordringen, über den Mond fahren oder verborgene Seiten von Gemälden entdecken. Das Projekt, das die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit 15 Millionen Euro fördert, läuft bis 2020. museum4punkt0.de





Innige Rivalen

von
Karolin Korthase

Erstmals präsentieren die Staatlichen Museen zu Berlin gemeinsam mit dem British Museum und der National Gallery London das eng verwobene Schaffen zweier großer Meister der Frührenaissance: Andrea Mantegna und Giovanni Bellini

Venedig im Jahr 1453. Die Republik ist wohlhabend wie nie zuvor und verschifft Güter wie Glas, Salz, Seide und Seifen in die ganze Welt. Nicht einmal die Eroberung des Wirtschaftspartners Konstantinopel durch die Osmanen konnte der Prosperität der Lagunenstadt etwas anhaben. An der Adria ist man geschäftig und innovativ – und, sofern es Status und Geldbeutel erlauben, den schönen Künsten zugetan. Als die Venezianerin Nicolosia Bellini und der aus der Provinz stammende Künstler Andrea Mantegna in diesem Jahr vor den Traualtar treten, ist das eigentlich keine standesgemäße Hochzeit. Nicolosia stammt aus der bekannten Malerfamilie Bellini, die in Venedig über Kontakte in die besten Kreise verfügt. Mantegna hingegen kommt aus einem Dorf aus der Nähe von Padua und ist Sohn eines Tischlers.

Trotz seiner einfachen Herkunft mangelt es ihm nicht an Selbstbewusstsein. Früh wird sein großes Talent erkannt und gefördert. Als er mit zehn Jahren zum Waisen wird,

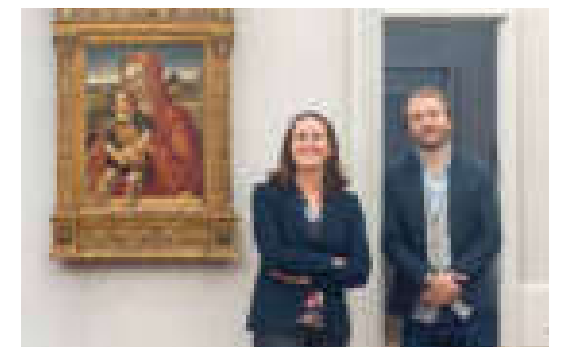
nimmt ihn die Malerschule von Francesco Squarcione in Padua auf. Wie überzeugt Mantegna schon als junger Mann davon ist, es als Künstler weit bringen zu können, zeigt sich an Altarbildern, die er, ganz untypisch für die Zeit, mit Namen signiert.

Dass der hochbegabte Mantegna in die Familie Bellini einheiratet, erweist sich als Glücksfall für beide Seiten: Mantegna wird Teil der aufstrebenden Künstlerdynastie, für die Bellinis wiederum ist ein potenzieller Konkurrent nun familiär gebunden. Aus der Verbindung folgt ein mehr als 50 Jahre währender fruchtbarer Austausch zwischen Mantegna und Giovanni Bellini, dem Bruder von Nicolosia.

Den beiden Künstlern und ihrer Verbindung widmet sich die Ausstellung „Mantegna und Bellini. Meister der Renaissance“, die von Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, und Gabriele Finaldi, Direktor der National Gallery London, initiiert wurde und die in der Berliner Gemäldegalerie unter der Gesamtleitung von Eissenhauer entsteht.

Die Ausstellungsmacher begeben sich auf eine Spurensuche: Giovanni Bellini ist vermutlich etwas jünger als Mantegna, doch eine gesicherte Auskunft über sein Geburtsdatum gibt es nicht und auch sonst ist nur wenig über seinen Lebenslauf bekannt. Dagmar Korbacher, Direktorin des Kupferstichkabinetts und Mitkuratorin der Ausstellung, erklärt: „Wir gehen davon aus, dass Giovanni Bellini um 1435 geboren wurde. Damit wäre er vier Jahre jünger als Mantegna.“ Der jüngere Bellini ist beeindruckt von der Kunst seines Schwagers Mantegna und lässt sich stark von ihr inspirieren. Aber auch Mantegna ist von einigen Aspekten in Giovanni Bellinis Kunst fasziniert. Neville Rowley, der zusammen mit Dagmar Korbacher die Ausstellung kuratiert, präzisiert: „Mantegna war wahrscheinlich beeindruckt von Bellinis Talent Landschaften zu malen; Bellini wiederum hat antike Themen aufgenommen, für die sich Mantegna interessiert

Dagmar Korbacher und Neville Rowley, Kuratoren der Ausstellung „Mantegna und Bellini“, in der Gemäldegalerie.



Die Darbringung Christi im Tempel, oben von Bellini (ca. 1472) und unten von Mantegna (ca. 1453)

hat. Es war ein fruchtbarer Dialog auf Augenhöhe zwischen zwei der größten Künstler Oberitaliens in der Renaissance.“

In der Ausstellung, die bis 27.1.2019 in der Londoner National Gallery gezeigt wird und ab März in leicht veränderter Form nach Berlin kommt, gibt es viele Beispiele, die diesen Dialog belegen. Bei einigen Bildpaaren ist die Nähe der Künstler sogar so offenkundig, dass der Betrachter sich fragen muss, warum sie nie zuvor in einer gemeinsamen Ausstellung gewürdigt wurden.

Da gibt es zum Beispiel Mantegnas Bild „Die Darbringung Christi im Tempel“, auf dem sich der Maler, so vermuten Forscher, zusammen mit seiner Frau Nicolosia darstellte. Entstanden ist es wahrscheinlich zur Hochzeit der beiden oder um 1454, zur Geburt des ersten gemeinsamen Sohnes. In dem Gemälde ist eine Szene aus dem Lukasevangelium dargestellt: Jesus wird von seinen Eltern Maria und Josef nach Jerusalem in den Tempel gebracht und dort vom Weisen Simeon als Messias erkannt. In der Interpretation Mantegnas lässt sich das zukünftige Unheil der Kreuzigung in der Szenerie bereits erahnen: „Außer Christus sind die Figuren nicht im ganzen Körper, sondern angeschnitten aus der Nähe dargestellt – der Fokus liegt damit auf ihren Gesichtern und ihren Handlungen“, erläutert Neville Rowley. „Maria scheint sich förmlich an ihr Kind zu klammern, während Simeon versucht, es ihr aus der Hand zu reißen. Das Gesicht von Jesus ist zum Weinen verzerrt, die Stoffbahnen, die um seinen Körper gewickelt sind, machen für ihn jede Bewegung unmöglich und erinnern an ein Leichentuch.“ Am rechten und linken Bildrand stehen ein Mann und eine Frau, die in die Ferne blicken. Diese beiden Figuren könnten Andrea und Nicolosia sein.

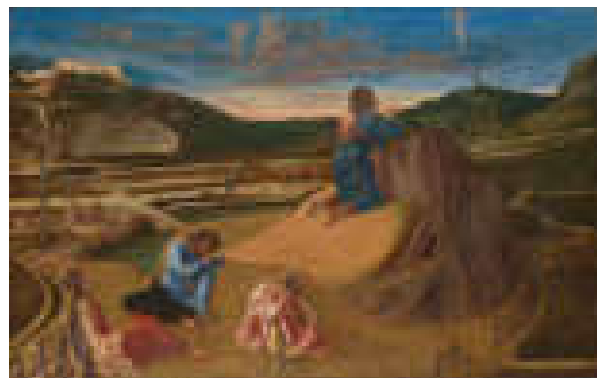
Etwa 20 Jahre später malt auch Giovanni Bellini die Szene aus dem Lukasevangelium und orientiert sich dabei stark an der Vor-

lage seines Schwagers. Inzwischen gilt als gesichert, dass er sie sogar abpauste – so stimmen etwa die Umrisse von Maria und Kind exakt überein und auch die Konturen der beiden Figuren, die als Mantegna und seine Frau Nicolosia identifiziert wurden, scheinen abgepaust zu sein. Bellinis Bild ist insgesamt allerdings breiter und bietet Platz für zwei zusätzliche Figuren. „Auch sonst ist sein Gemälde als durchaus eigenständig zu betrachten“, versichert Rowley. Im Gegensatz zu Mantegna, der Tempera verwendete, führte Bellini seine Arbeit in Öl aus und legte dabei nicht nur großen Wert auf die geschmeidigen Gesichtszüge, sondern auch auf das Spiel mit Licht und Schatten, das Mantegna weitgehend vernachlässigt.

Es gibt noch weitere Beispiele, die zeigen, dass Bellini nicht zu stolz war, ganze Bilder nach Entwürfen seines Schwagers zu malen. Das Gemälde „Christus in der Vorhölle“ brachte Bellini neuesten Untersuchungen zufolge direkt auf eine detailliert gezeich-

„Es war ein fruchtbarer Dialog auf Augenhöhe zwischen zwei der größten Künstler Oberitaliens in der Renaissance“

Ein Vergleich macht Ähnlichkeiten deutlich: oben Bellinis „Christus am Ölberg“ (um 1465), unten das gleiche Motiv von Mantegna umgesetzt (1458-60)



Giovanni Bellini:
Der tote
Christus,
von Engeln
gestützt,
um 1475

nete Pergament-Kopie eines Entwurfs von Mantegna auf. Aber auch Mantegna nahm bisweilen Anleihen bei seinem jüngeren Schwager. Ihn beeindruckte Bellinis Umgang mit Licht und sein Sinn für Landschaftsmalerei. In dem Gemälde „Christus als Schmerzensmann“ etwa, ist die Landschaft kein simpler Hintergrund; vielmehr spiegelt und verstärkt sie, ähnlich wie bei Bellini, die Bedeutung der Szene.

Wie die zwei Männer über die Jahrzehnte hinweg in Kontakt standen, ist nicht überliefert. Sieben Jahre nach der Hochzeit verlässt Mantegna die Republik Venedig und geht nach Mantua, wo ihn die Markgrafenfamilie Gonzaga als Hofmaler engagiert. Bellini bleibt zeitlebens in Venedig und wird dort vom Adel für seine Andachtsbilder und Madonnendarstellungen gefeiert. Trotz dieser sehr unterschiedlichen Karriereentwicklungen scheinen beide Männer zeitlebens regen Anteil am Schaffen des anderen zu nehmen.

Eine Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin und der National Gallery London in Kooperation mit dem British Museum. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und wird großzügig gefördert vom Kaiser Friedrich Museumsverein sowie von der Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin.

Mantegna und Bellini.
Meister der Renaissance
Gemäldegalerie, 1.3. bis 30.6.2019
Buchbare Führungen für Gruppen:
60 Minuten / 90 €;
Kuratorenführung:
Do / 16 Uhr / 7.3.2019 / 4 €
Weitere Veranstaltungen und Termine
unter www.smb.museum

Was macht eigentlich ... Ceren Topçu, Mitarbeiterin im Projekt museum4punkt0?

Ceren Topçu ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für digitale Kommunikation im Projekt museum4punkt0. Dieser Job ermöglicht es ihr oft, ganz in die Kreativität einzutauchen und der Frage nachzugehen: Wie sieht das Museum der Zukunft aus?

Woran arbeiten Sie gerade?

Für die Gemäldegalerie habe ich zuletzt eine Augmented-Reality-Anwendung entwickelt. Bei „Augmented Reality“ oder kurz „AR“ handelt es sich um eine „erweiterte Realität“, in der die Wahrnehmung um digitale Bilder und Töne ergänzt wird. In der Anwendung, die wir für die Gemäldegalerie entwickelt haben, können Nutzer zum Beispiel auf dem Tablet ein Triptychon virtuell öffnen, obwohl dies beim Original aus konservatorischen Gründen nicht möglich ist. Oder sie können ein Gemälde „röntgen“, um sichtbar zu machen, welche Änderungen der Künstler während des Malens vorgenommen hat. Die Anwendung wurde bei der „Langen Nacht der Museen“ im August 2018 von BesucherInnen getestet und kam sehr gut an.

Wie sieht Ihr Berufsalltag aus?

Abwechslungsreich! Ich arbeite an der Konzeption und Umsetzung digitaler Produkte für die Staatlichen Museen zu Berlin. Dafür habe ich eine To-do-Liste, die drei Rubriken hat: Kreativität, Kommunikation und Verwaltung.

Der kreative Teil besteht aus der Recherche, Brainstorming, Entwicklung der neuen Konzepte und der Dokumentation meiner Projekte. Dieser Teil erstreckt sich über meine ganze Arbeitswoche und ist schwer von meinem privaten Leben zu trennen. Bücher, Filme und Musik, die ich konsumiere, sowie die Veranstaltungen, die ich besuche, manchmal sogar Erlebnisse mit Familie und Freunden dienen diesem Teil meiner Arbeit.

Innerhalb des Projektes bin ich verantwortlich für die Kommunikationsarbeit und daher angedockt an das Referat für

Kommunikation, Presse und Sponsoring. Hier fallen Aufgaben wie die Organisation einer Pressekonferenz sowie redaktionelle und gestalterische Tätigkeiten für die Webseite und den Blog von museum4punkt0 an.

Und dann gibt es noch die Verwaltung: Da erstelle ich Ausschreibungen, kalkuliere Projektbudgets und hole Angebote ein. Dieser Teil holt mich wieder zurück auf den Boden der Tatsachen, wenn ich mich einmal in der Kreativität verliere ...

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Beruf?

Ich liebe Kunst, ich liebe Technologie! Ich liebe Museen! Mein Beruf gibt mir einen Raum, in dem ich mich mit allen dreien intensiv beschäftigen kann.

Und was am wenigsten?

Als museum4punkt0-Team sitzen wir in Wilmersdorf und damit leider ein wenig entfernt von unseren Museums-Standorten. Daher verbringe ich sehr viel Zeit im Verkehr, was mich oft aus meinem Arbeits-Flow herausreißt.

Was ist das kurioseste oder aufregendste Erlebnis, das Sie mit Ihrem Job verbinden?

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutsch-



Ceren Topçu,
wissenschaftliche
Mitarbeiterin im Projekt
museum4punkt0

land“ im Berliner Abgeordnetenhaus hat es sich ergeben, dass ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen direkt hinter dem Bundespräsidenten in den Saal eingetreten bin. Plötzlich war der Saal ganz still und alle standen auf, als wir zu unseren Plätzen gingen. Das war schon sehr aufregend!

Letzte Frage: Was würden Sie nachts allein im Museum tun?

Ich würde mit einer mysteriösen Einladungskarte fünf meiner kreativsten Freunde ins Museum einladen. Dort würden wir uns von den Kunstwerken inspirieren lassen und neue Ideen entwickeln.

Man kann ohne die neugierigen Blicke der Besucher oder besorgten Augen des Aufsichtspersonals in Ruhe kreativ arbeiten, einen kurzen Film drehen, Skizzen und Fotos machen, musizieren oder einfach über die Kunstwerke philosophieren.

Nicht zuletzt würde ich auch gerne erfahren, wie meine Wahrnehmung der Kunstwerke sich ohne die Anwesenheit der anderen verändert. Daher wäre es sicher auch interessant, nachts einfach mal allein und ungestört die Kunstwerke und Objekte zu betrachten.

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um unsere Museen und Mitarbeiter finden Sie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu

*»Ich liebe Kunst, ich liebe Technologie,
ich liebe Museen! Mein Beruf gibt
mir den Raum, mich mit allen dreien
zu beschäftigen«*



Pergamon. Das Panorama.
Ausschnitt aus dem 360°-Panorama
PERGAMON mit Blick
auf die Akropolis

Dionysos zu Ehren

**Ab sofort gibt es eine neue Attraktion
auf der Museumsinsel:
Die Antikensammlung und der Künstler
Yadegar Asisi präsentieren dort
eine spektakuläre Neuauflage
des Pergamon-Panoramas von 2011**

Yadegar Asisi lässt sich von vielen Themen inspirieren. Ob Martin Luther, die Berliner Mauer, das Great Barrier Reef, die Titanic oder die antike Stadt Pergamon – sie alle hat der Künstler bereits in beeindruckenden Panoramen verewigt. Seit fünfzehn Jahren erschafft er die gigantischen Rundbilder, die die Besucher mit ihrer Detailtreue und ihrer Atmosphäre in den Bann ziehen.

Die neueste Kreation zu Pergamon zeigt das geschäftige Treiben in der antiken Stadt im Jahr 129 n. Chr. Auf den Terrassen der Akropolis fügen sich Tempel, Theater und der berühmte Pergamonaltar in die bergige Landschaft ein. Zusammen mit 80 originalen pergamenischen Spitzenstücken aus Beständen der Antikensammlung wird das Panorama in einem 2000 Quadratmeter großen, neuen Ausstellungsgebäude präsentiert. Mit 30 Metern Höhe und 104 Metern Umfang ist es noch eindrucksvoller als das 2011 gezeigte.

Um das Leben der Menschen in den unterschiedlichen Gesellschaftsschichten des antiken Pergamon hautnah erlebbar zu machen, drehte Asisi 40 aufwändige Szenen mit Komparsen und verarbeitete das entstandene Material in seinem Werk. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der ausschweifenden Festspiele zu Ehren des Gottes Dionysos. „Viel schwieriger als die topographische und architektonische Rekonstruktion der Akropolis war es, das flüchtige Fest- und Alltagsleben in möglichst vielen Facetten einzufangen“, erklärt Andreas Scholl, Direktor der Antikensammlung. „Wer genau hinschaut, kann zahlreiche Zitate bekannter Skulpturen und Vasenbilder entdecken.“ Die originalen Skulpturen aus Pergamon – darunter der größte Teil des Telephos-Frieses vom Pergamonaltar, die Porträts der Könige, die Tänzerin aus dem Palast, die großen Frauenstatuen von der Altarterrasse – werden in aufregenden Inszenierungen buchstäblich neu beleuchtet. Noch nie zuvor konnte man die Farbigkeit der antiken Skulptur, ihre Wirkung unter unterschiedlichen Lichtverhältnissen und ihre Komposition im Raum so unmittelbar und klar verständlich erleben wie in dieser Ausstellung. Mit neuester digitaler Technik wird auch der Altar mit dem berühmten Gigantenfries dargestellt, dessen Originale aus konservatorischen Gründen im Pergamonmuseum verbleiben mussten.

„PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi“ wird ermöglicht durch die großzügige finanzielle Förderung der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

**PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole
und 360°-Panorama von Yadegar Asisi**
Pergamonmuseum. Das Panorama,
bis auf Weiteres

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 80 € / 120 Minuten / 160 €
Öffentliche Führungen: Sa+So / 11 Uhr, Do / 18 Uhr /
jeden 1.+3. Donnerstag im Monat / 4 €

Der Sammler Erich Marx
im Hamburger Bahnhof



Sammler mit Instinkt

Mit einem Paukenschlag beendete Erich Marx 2015 seine Sammlertätigkeit: Für einen zweistelligen Millionenbetrag kaufte er Joseph Beuys' Installation „Das Kapital“. Doch das Interesse des 97-Jährigen an der Kunst ist nach wie vor ungebrochen: So oft er kann, besucht er seine Sammlung im Hamburger Bahnhof

Warhol, Twombly, Rauschenberg, Beuys – die Sammlung Marx vereint wahre Hochkaräter der Kunst des 20. Jahrhunderts. Doch der finanzielle Wert der Kunst stand für den ehemaligen Bauunternehmer Erich Marx, der ab den 1970er-Jahren sammelte, nie im Vordergrund. Entscheidend waren für ihn das Bauchgefühl und die Chemie mit dem Künstler: „Ich habe sehr früh einen Twombly gekauft. Das war damals ein problematischer Kauf, die meisten Zeitgenossen waren nicht überzeugt von seiner Kunst. Ich kann nicht genau sagen, warum mich seine eigenartige Bildauffassung fasziniert hat, aber seelisch gab es da einen Gleichklang.“ Mit demselben „Instinkt“ erwarb Marx auch die großen, sperrigen Arbeiten von Joseph Beuys, die derzeit in der Schau „Der Elefant im Raum“ im Hamburger Bahnhof präsentiert werden. Wenn Erich Marx über Beuys' „Das Kapital Raum 1970-1977“ spricht, gerät er ins Schwärmen. Noch immer fasziniert ihn, wie hier Fragen „nach der Zukunft der Menschheit und der Natur, nach dem wirklichen, dem geistigen Kapital“ gestellt werden. Auch wenn Marx heute nicht mehr aktiv sammelt, beobachtet er intensiv das aktuelle Geschehen. Im Hinblick auf das künftige Museum des 20. Jahrhunderts am Kulturforum sei der Kauf des „Kapitals“ visionär und auch inhaltlich ein Vermächtnis gewesen, sagt Marx und ergänzt: „Natürlich begegnen mir auch heute noch Werke, die ich gern kaufen würde, aber der Schlussstrich ist gezogen und besser geht es nicht.“

Der Elefant im Raum.
Skulpturen aus der Sammlung Marx
und der Sammlung der Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart –
Berlin, bis 8.9.2019
Öffentliche Führung: Sa+So / 14 Uhr /
kostenfrei zuzüglich Eintritt
Perspektivwechsel:
Do / 18–19.30 Uhr / 14.2.2019
Akademie:
Gespräche zu Kunst und Kultur:
Fr / 16–17.30 Uhr / 25.1., 1., 8., 15.+22.,
1.3.2019

Das Museum mitgestalten

In der Initiative ABOUT THE MUSEUM werden Studierende zu ProjektentwicklerInnen. Mit ihren Ideen bereichern sie die Museen und entwickeln zukunftsweisende Perspektiven

„Die Ideen der Studierenden wirklich ernst zu nehmen: darin liegt für uns der größte Reiz und auch die größte Herausforderung“, sagen Patrick Presch und Felix Hampel, Leiter der Initiative ABOUT THE MUSEUM. Unter professioneller Anleitung werden Studierende in die Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin eingebunden und entwickeln eigene Vermittlungsformate für die verschiedenen Häuser. „Studierende haben die Möglichkeit, die Museen als Kommunikations-, Lern- und Freizeittorte zu nutzen“, erklärt Presch.

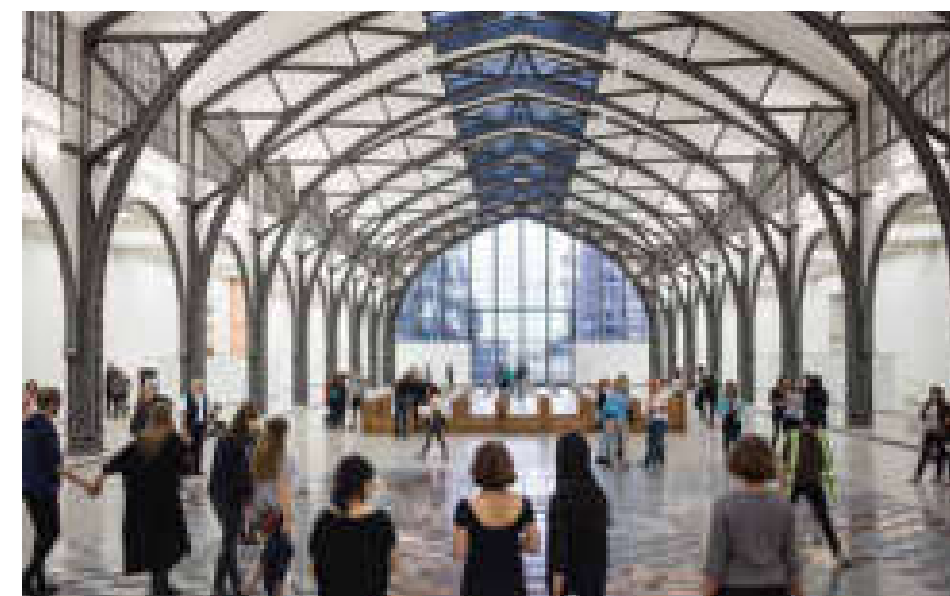
Eine große inhaltliche Freiheit führt zu flexiblen und innovativen Arbeitsweisen. „Man braucht einen gewissen Mut, um Dinge auszuprobieren und neue Wege zu beschreiten“, stellt Felix Hampel fest. Das Ergebnis ist vielfältig und oft überraschend, etwa in der Ausstellung „Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum“, wo Studierende Tinder-Profilen für die afrikanischen und europäischen Skulpturen anlegten und so ins Gespräch über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Werken kamen.

„Eine Herausforderung bei ABOUT THE MUSEUM liegt auch darin, die vielen Impulse der Studierenden in stabilen Strukturen zu verstetigen und damit die Grundlage für langfristige Veränderungen in den Museen zu schaffen“, erklärt Hampel weiter. Seit 2014 haben mehr als 600 Studierende ihre Ideen und ihr Wissen in die Initiative investiert und damit mehr als 5000 Menschen in Veranstaltungen eingebunden. „Die Teilhabe der Studierenden ist der größte positive Effekt“, fasst Presch zusammen: „Als Projektentwickelnde haben sie mit ihrem Engagement überhaupt erst sichtbar gemacht, was ein studentisches Publikum interessiert.“

ABOUT THE MUSEUM wird gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin.

Studierende beim MEETING
im Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin

ABOUT THE MUSEUM
Aktuelle Informationen auf Facebook:
About the Museum
TISCHGESPRÄCH #17 / Interdisziplinäre
Diskussionsreihe für Studierende,
Sa / 12.1.2019 / 15–17.30 Uhr
AUF EIN WERK! / Gespräche
mit studentischen MentorInnen
in der Ausstellung „Local Histories“,
Sa / 26.1.2019 / 15–17 Uhr
MEETING / Studierende vermitteln Kunst,
Sa / 26.1.2019 / 14–18 Uhr





Broutkrono „Schäppel“,
Schwarzwald, Baden,
19. Jahrhundert

Große Gefühle

Für die einen gehört eine Heirat zu den schönsten Momenten in ihrem Leben, für andere ist sie eher ein Pflichtprogramm, das aufgrund gesellschaftlicher oder familiärer Erwartungen absolviert wird. Für gleichgeschlechtlich Liebende wiederum bleibt der Bund der Ehe in vielen Ländern ein noch unerreichbarer Traum. Das Museum Europäischer Kulturen widmet dem Thema Heirat eine eigene Ausstellung und erzählt anhand besonderer Objekte und ganz persönlicher Geschichten von erfüllten und unerfüllten Hochzeitsträumen. Die Schau zeigt, wie eng diese Träume mit Traditionen, medialen Bildern, sozialen Erfahrungen und politischen Realitäten verbunden sind. Die Erwartungen Dritter und höchst individuelle Vorstellungen treffen hier oft unvermittelt aufeinander.

Unterstützt wird die interaktive Ausstellung vom Verein der Freunde des Museums Europäischer Kulturen und vielen Privatpersonen mit ihren Hochzeitsträumen. Zu den Kooperationspartnern gehören außerdem die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und das Oberstufenzentrum Bekleidung und Mode Berlin.

Hochzeitsträume

Museum Europäischer Kulturen, bis 28.7.2019
Öffentliche Führung: Sa / 15 Uhr / 12.1., 9.3.2019
Kuratorenführung: Sa / 15 Uhr / 9.2.2019

Humboldts Highlights

Während der Umzug der ethnologischen Sammlungen aus Berlin-Dahlem nach Mitte voranschreitet, reisten acht ausgewählte Exponate schon voraus und wecken Vorfreude auf die künftige Sammlungspräsentation im Humboldt Forum. Als Teil der „Humboldt Forum Highlights“ sind sie bis Mai 2019 auf der Museumsinsel und am Kulturforum zu sehen. In der Rotunde des Alten Museums gesellt sich eine hinduistische Vishnu-Statue aus dem 8./9. Jh. in das Pantheon der antiken römischen Götter. Im Neuen Museum findet die aztekische Adlerschlange Cuauhtli ihren Platz zwischen ägyptischen Pharaonen. Spektakulär ist die Platzierung einer südindischen Tierskulptur inmitten der Ishtar-Prozessionsstraße im Pergamonmuseum. Das hölzerne Buckeltier namens Nandi entstand im 19. Jh. und ist Verehrer und Reittier des hinduistischen Gottes Shiva.

Zusätzlich zur Präsentation der Objekte in den verschiedenen Museen geben Fachleute in einer öffentlichen Gesprächsreihe Einblicke in die vielseitige Themenwelt des Humboldt Forums.

Das vollständige Programm der Humboldt Forum Highlights gibt es unter humboldtforum.com/highlights

Humboldt Forum Highlights

Museumsinsel Berlin, bis 26.5.2019
Öffentliche Führung: So / 14 Uhr / 20.1., 17.2., 17.3.2019 / 4 €



Nandi, Das Reittier
des Gottes Shiva,
19. Jahrhundert,
zu Gast
im Pergamonmuseum

Zeichendieb

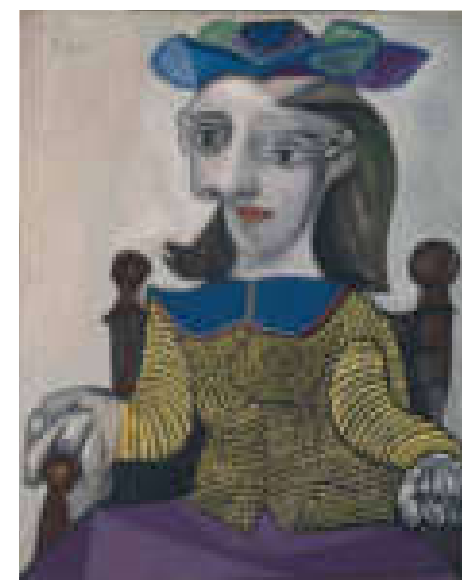
„Verbrechen oder Wunder: ein vollständiger Mensch“ – mit diesem Titel begann der erste Collageroman von Max Ernst. Als überzeugter Autodidakt schätzte der Surrealist und Dadaist die Welt der Außenseiter. 1964 widmete Ernst eine Grafik-Mappe dem Amateurastronomen Ernst Wilhelm Leberecht Tempel, der 1861 einen Planetoiden entdeckt und „Maximiliana“ getauft hatte. Das Recht auf die Namensgebung wurde Tempel jedoch verwehrt. „Maximiliana oder die widerrechtliche Ausübung der Astronomie“ nannte Ernst deshalb seine Grafik-Mappe. Darin taucht erstmals eine Geheimschrift auf, die verblüffende Ähnlichkeiten zu ägyptischen Hieroglyphen aufweist, wie sie sich auch auf dem Kalabscha-Tor am Eingang der Sammlung Scharf-Gerstenberg befinden. Ausgehend von den selten gezeigten Geheimschrift-Grafiken werden in der Ausstellung „Max Ernst, Zeichendieb“ einige typische Themen im Werk des Künstlers beleuchtet. Tatsächlich sind die in seinen Collagen, Frottagen oder Grattagen auftauchenden Motive und Zeichen selten von ihm selbst erfunden. Er bediente sich freimütig aus dem Bilderreservoir einer bereits vorhandenen Welt und kreierte mit diebischer Freude neue, surreale Botschaften.

Max Ernst, Zeichendieb

Sammlung Scharf-Gerstenberg, bis 28.4.2019
Akademie: Gespräche zu Kunst und Kultur:
Do / 11–12.30 Uhr / 24.+31.1., 7., 4.+28. 2., 7.3.2019 / 40 €



Max Ernst
Ohne Titel,
1971



Pablo Picasso:
Der gelbe Pullover,
1939

Der gelbe Pullover

Mit kubistisch verzerrtem Kopf und strahlender Farbgebung beeindruckt die Dame in Picassos „Der gelbe Pullover“. Der Meister stellte hier 1939 seine Geliebte Dora Maar dar. Das Gemälde ging bald in den Besitz des jüdischen Sammlers Paul Rosenberg über, wo es in dem ab 1940 systematisch durchgeführten Kunstraub durch deutsche Organisationen abhandeln kam. Nach dem Krieg führte eine französische Kommission den „Gelben Pullover“ und weitere Werke an die rechtmäßigen Eigentümer zurück.

Heute ist die Arbeit im Museum Berggruen zuhause und war dort Teil eines dreijährigen Forschungsprojekts zur Besitzergeschichte der Sammlung. Die Ausstellung „Biografien der Bilder“ präsentiert die Ergebnisse und neben Werken von Picasso, Klee und Matisse auch Rückseiten von Bildern, die oft Hinweise auf Besitzverhältnisse geben. Das Projekt zur Provenienzforschung im Museum Berggruen wurde gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).

Biografien der Bilder. Provenienzen im Museum Berggruen
bis 19.5.2019

Provokanter Blick

Ob sinnlich geschürzte Lippen, schemenhafte Umriss oder explizite Posen: Das Genre des Aktes ist sehr vielfältig. In der Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie werden Ansätze von drei Fotografen präsentiert, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Detailverliebtheit trifft auf Provokationslust, Voyeurismus kontrastiert mit einem fast schüchternen Blick auf die Modelle.

Der Fotograf Saul Leiter ist vor allem für seine Modeaufnahmen bekannt, dass er auch Akte fotografierte, wusste zu seinen Lebzeiten kaum jemand. In seiner New Yorker Wohnung porträtierte er Freundinnen und Geliebte in Schwarz-Weiß – es sind subtile Annäherungen an das Wesen und den Körper der Frau. Eine ähnliche Bildstimmung weisen auch Arbeiten des Filmemachers David Lynch auf: Nahaufnahmen eines Oberschenkels oder einer Lippenpartie wirken mysteriös und intim zugleich. Explizit und provokant sind hingegen die Aufnahmen von Helmut Newton. Die Ausstellung präsentiert neben bekannten Werken wie den „Big Nudes“ auch bislang ungezeigte Fotos, darunter zahlreiche Original-Polaroids.

Saul Leiter. David Lynch. Helmut Newton: Nudes
Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie,
bis 19.5.2019
Öffentliche Führung:
So / 16 Uhr / 13.+27.1., 10.+24.2., 10.+24.3.2019 / 4 €



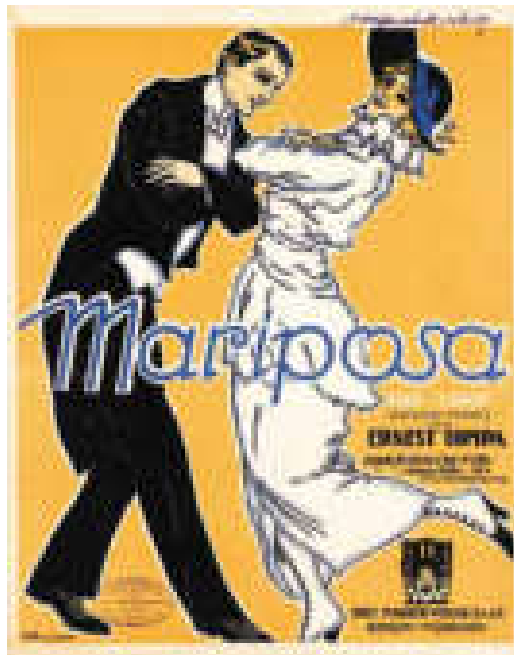
Helmut Newton:
Bergstrom over Paris,
1976

Im Foxtrott durch die Revolution

Die Revolution 1918/19 entschied sich in den Straßen von Berlin. Mit Demonstrationen vor Reichstag und Schloss feierten die Berlinerinnen und Berliner am 9. November 1918 die Abdankung des Kaisers, im Zeitungsviertel wurden im Januar 1919 die Barrikaden der „Spartakisten“ gegen Regierungstruppen errichtet, über die Frankfurter Allee zog nach dem Ende der Kämpfe der große Trauerkondukt zum Friedhof in Friedrichsfelde. Immer mit dabei waren die Pressefotografen, die mit ihren großen Plattenkameras die Redner in der Menge, die Soldaten hinter den Maschinengewehren, die Plakatwagen und die zerstörten Häuser und Plätze aufnahmen. Gleichzeitig ging der Alltag in der Stadt weiter, besuchten die Menschen Kinos, amüsierten sich in Revuen und Kabaretts, tanzten Two-Step und Foxtrott. Die Ausstellung im Museum für Fotografie zeigt gleichermaßen eine fotografische Bildgeschichte der Revolution in Berlin wie auch ein Panorama der Unterhaltungskultur dieser Zeit.

Eine Ausstellung der Kunstbibliothek in Kooperation mit bpk-Bildagentur und ullstein bild, gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.

Berlin in der Revolution 1918/19. Fotografie, Film,
Unterhaltungskultur
Museum für Fotografie, bis 3.3.2019
Öffentliche Führung: So / 16 Uhr / 6.+20.1., 3.+17.2., 3.3.2019 / 4 €



Paul Telemann: Mariposa. Fox-Trot
(Fuchs-Tanz). Notentitelblatt von 1919

Nostalgisch entrückt

Manchmal ist das Innere eines Möbelstücks genauso interessant wie die äußere Gestaltung. Zum Beispiel bei dem Schreibsekretär, den der Kunsttischler Joseph Schneevogel im Jahre 1835 anfertigte. Wie kunstvoll und genial die Ausstattung des Objekts ist, lässt sich auf einen Blick gar nicht erfassen – neben einer Vielzahl von versteckten Fächern, Schwenkkästen und Schubladen befinden sich auch zwei Treppenmodelle und ein ausfahrbarer Tempel in dem Möbelstück. Die Ausstellung „Inside Out – Einsichten der Möbelkunst“ macht diese virtuose Gestaltung auf ungewöhnliche Art erlebbar und präsentiert den klassizistischen Sekretär in seinen Einzelteilen. Neben dem Werk Schneevogels, das aus heutiger Perspektive zeitlos schön und nostalgisch entrückt wirkt, thematisiert die Ausstellung auch technische Aspekte der Möbelherstellung und die kolonial geprägte Vergangenheit der Beschaffung von Materialien wie dem edlen Mahagoniholz. Darüber hinaus werden auch moderne handwerkliche Meisterstücke wie ein runder Spieltisch mit dreidimensional furnierten Flächen von 2016 präsentiert.

Inside Out – Einsichten der Möbelkunst
Kunstgewerbemuseum, bis 24.2.2019
Öffentliche Führung: So / 11.30 Uhr / 13.1., 3.2.+17.2.2019 / 4 €
Kuratorenführung: Do / 15 Uhr / 5.+17.1.2019 / 4 €



Runder Spieltisch,
Meisterstück von A. Kotik,
Berlin 2016



François Clouet:
Knabenbildnis von Henri,
dem späteren König Heinrich III.,
um 1561

Feine Linienspiele

Kaum eine künstlerische Ausdrucksform erlaubt mehr Nähe zu einem Künstler als die Zeichnung. Ob fein gezogen, grob schraffiert oder punktiert – immer ist das Linienspiel auf dem Papier intim und verrät als „Handschrift“ viel über den, der es einst produziert hat. Das Kupferstichkabinett verfügt über eine beeindruckende Sammlung an Zeichnungen und lädt nun erstmals zum Rendezvous mit seinen „schönsten Franzosen“. Die rund 100 Arbeiten, die gezeigt werden, umfassen Porträts, Studienblätter, Landschaften und Geschichten aus der Zeit vom 15. bis ins ausgehende 18. Jahrhundert. Französische Künstler fanden ihre Motive und Inspirationen damals auch außerhalb der Grenzen Frankreichs. In der Sammlung finden sich Blätter, die Motive aus dem Osmanischen Reich und Russland zeigen, und auch aus dem Brandenburgischen. So zeichnete etwa der gebürtige Pariser Antoine Pesne, ab 1711 Hofkünstler in Preußen, unter anderem eine Ansicht von Bad Freienwalde und elegante Paare, die sich in märkischer Landschaft tummeln.

Rendezvous. Die französischen Meisterzeichnungen
des Kupferstichkabinetts
Kupferstichkabinett, bis 3.3.2019
Öffentliche Führung: So / 11.30 Uhr / 4 €



Der Basar in Aleppo war das Herz der Stadt, bis er durch den Krieg weitgehend zerstört wurde

Kulturelles Gedächtnis

Syrien zog seit jeher Reisende an, die die reiche Kulturlandschaft erkundeten und dokumentierten. Diese Dokumentationen, von Zeichnungen über Tagebücher bis zu Fotografien, sind heute eine wertvolle Grundlage für den Wiederaufbau des kriegszerstörten Landes. Sie werden im digitalen Syrian Heritage Archive gesammelt und nun in der Ausstellung „Kulturlandschaft Syrien. Bewahren und Archivieren in Zeiten des Krieges“ präsentiert.

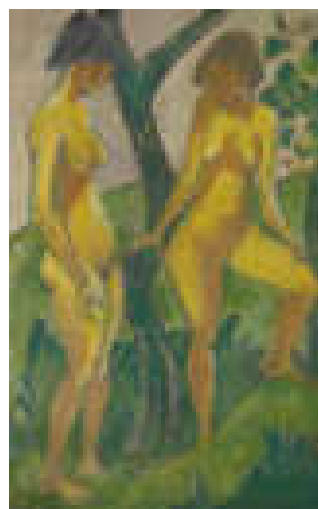
Eine Ausstellung des Syrian Heritage Archive Projects, einem Kooperationsprojekt des Deutschen Archäologischen Instituts und des Museums für Islamische Kunst.

Das „Syrian Heritage Archive Project“ wird durch das Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes sowie durch die Gerda Henkel Stiftung gefördert.

Pergamonmuseum
28.2.2019 bis 26.5.2019

Inklusives Museum

Im Museum gibt es viel zu sehen – doch was ist mit Kulturfreunden, die nicht sehen können? Um das große Angebot an Kultur- und Kunstvermittlung allen zugänglich zu machen, entwickeln die Staatlichen Museen zu Berlin regelmäßig inklusive Formate. Führungen mit Tastobjekten oder in Gebärdensprache ermöglichen nicht sehenden und sehenden sowie nicht hörenden und hörenden Besuchern einen gemeinsamen Besuch. Auch Menschen mit demenziellen Veränderungen und ihre Begleitpersonen können dank der passenden Formate gemeinsam die Ausstellung in den Museen erleben. Alle Informationen zu inklusiven Angeboten in den Museen gibt es unter smb.museum/bildung-vermittlung/inklusion.



Otto Mueller
Zwei Mädchen,
um 1925

Austausch in Breslau

Die Ausstellung „Maler. Mentor. Magier.“ widmet sich der Breslauer Zeit des deutschen Expressionisten Otto Mueller (1874–1930). Der ehemalige Brücke-Künstler übte an der dortigen Kunstakademie enormen Einfluss auf Malerkollegen, Schüler und Wegbegleiter aus. Gleichzeitig fand ein enorm vielfältiger künstlerischer Austausch statt, der sich auch im Werk Muellers niederschlug.

Die Ausstellung der Nationalgalerie findet im Rahmen von „100 Jahre Bauhaus“ statt und entstand in Zusammenarbeit mit der Alexander und Renata Camaro Stiftung und dem Muzeum Narodowe we Wrocławiu. Sie wird gefördert durch die Freunde der Nationalgalerie, den Hauptstadtkulturfonds, die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens Kunststiftung, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Stiftung Preußische Seehandlung.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
bis 3. März 2019

Spezielles Vermächtnis

Im März 2018 erhielten die Staatlichen Museen zu Berlin unerwartet den Nachlass der Witwe Barbara Göpel. Das beeindruckende Konvolut, das u.a. 46 Zeichnungen und 52 druckgraphische Werke Max Beckmanns beinhaltet, wird nun in der Ausstellung „Max Beckmann. Das Vermächtnis Barbara Göpel“ präsentiert. Die Schau behandelt auch die ambivalente Rolle des 1966 verstorbenen Sammlers Dr. Erhard Göpel in der Zeit des Nationalsozialismus.

bis 13.1.2019
Kulturforum

Mehr Modeschmuck

Schmuck und Kleidung sind untrennbar miteinander verbunden und ergänzen sich im Idealfall perfekt. Die Ausstellung „Bijoux Bijoux! Modeschmuck von Chanel bis Dior“ im Kunstgewerbemuseum widmet sich dem Siegeszug des Modeschmucks im 20. Jahrhundert. Gezeigt werden rund 500 Objekte aus der Schmucksammlung Gisela Wiegert.

bis 27.1.2019
Kunstgewerbemuseum

Gutes von ganz oben

Sterne faszinieren Menschen aller Kulturen seit Jahrtausenden. Am Himmel geben sie Orientierung, im Glauben werden sie als Zeichen gedeutet und im Alltag als Symbol verwendet. Die Ausstellung „Sterne – nicht nur zur Weihnachtszeit“ zeigt ein breites Spektrum von Sternen mit ihren Geschichten und Bedeutungen: vom „Himmelsglobus mit Sternbildern“ über den „Brauerstern“ und „polnischen Drehstern“ bis zu modernen Designobjekten.

bis 3.2.2019
Museum Europäischer Kulturen

Unterwegs durch die Zeit

Im 21. Jahrhundert gehören Reisen zum Alltag, doch wann und wie wurde das Reisen zu einem so zentralen Thema? Anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums begibt sich die Kunstbibliothek auf Entdeckungsreise in ihre vielfältigen Bestände. Das Panorama der Schau „ABC des Reisens“ erstreckt sich von mittelalterlichen Pilgerreisen über Expeditionen im Kolonialzeitalter bis zum Massentourismus des 20. Jahrhunderts.

verlängert bis 10.2.2019
Kunstbibliothek

Langlebige Linien

Der niederländische Kupferstecher Hendrick Goltzius hob den Stich als selbstständiges künstlerisches Medium auf ein neues Niveau. Seine meisterhafte Linienführung und die Anlehnung an die Manier bekannter Künstler gelten bis heute als virtuos. Zum 460. Geburtstag des Künstlers widmet das Kupferstichkabinett sich seinem Werk in der Ausstellung „Stern über Bethlehem. Neutestamentliche Bilderzählungen bei Hendrick Goltzius und seinen Zeitgenossen“.

bis 24.2.2019
Gemäldegalerie

Kartierte Gefühle

Unter dem Titel „Land-Schaftt-Geschichten“ zeigt das Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick grafische Arbeiten der in Berlin lebenden südafrikanischen Künstlerin Liz Crossley. Sie sind stark von den topographischen Werken des preußischen Kartografen und Vorbesitzer des Schloss Köpenick, Friedrich Wilhelm Karl von Schmettau, inspiriert worden.

Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Museum beim Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin.

bis 24.3.2019
Schloss Köpenick

Neubau am Kulturforum

Am Kulturforum entsteht in den kommenden Jahren das Museum des 20. Jahrhunderts nach den Plänen des Schweizer Architekturbüros Herzog & de Meuron. In dem Neubau werden künftig vor allem Kunstbestände der Nationalgalerie aus dem 20. Jahrhundert ausgestellt.

Die aktuellen Pläne und zwei große Modelle des geplanten Neubaus sind derzeit im Foyer des Kulturforums ausgestellt.

bis 30.6.2019
Kulturforum

Restaurierte Renaissance

Wie viel Rekonstruktion verträgt ein Werk? Wie mögen die Farben einst ausgesehen haben und wie lassen sie sich wieder herstellen? In der Ausstellung „Bellini plus. Forschung und Restaurierung“ wird anhand von Arbeiten der italienischen Renaissancekünstler Jacopo und Giovanni Bellini sowie Francesco Bissolo die restauratorische Arbeit in den Fokus genommen.

Die Sonderpräsentation wird gefördert vom Kaiser Friedrich Museumsverein.

bis 21.7.2019
Gemäldegalerie

Beziehungen und Bedingungen

Traditionelle Unterscheidungen von Stilen und Gattungen sind in der zeitgenössischen Kunst nicht unumstritten – zu vielfältig und verwoben sind die KünstlerInnen und ihre Arbeiten. Die Ausstellung „Local Histories“ spürt Beziehungen und Bedingungen nach, unter denen zentrale Werke aus der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof und der Sammlung der Nationalgalerie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden. Ergänzt durch ausgewählte Leihgaben werden die Arbeiten in den Kontext ihrer Entstehung gebracht.

bis 29.9.2019
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Prägende Geschichten

Im 7. Jahrhundert v. Chr. prägte das indogermanische Volk der Lyder die ersten Münzen. Seit dieser Zeit sind Münzen als Zahlungsmittel aus dem menschlichen Zusammenleben nicht mehr wegzudenken. Das Münzkabinett feiert mit der Ausstellung „Menschen, Münzen, Medaillen. 150 Jahre Münzkabinett“ Jubiläum und zeigt Auftraggeber und Hersteller von Münzen, ebenso wie Dargestellte, Besitzer, Sammler, Forscher und Kuratoren.

bis 27.10.2019
Bode-Museum

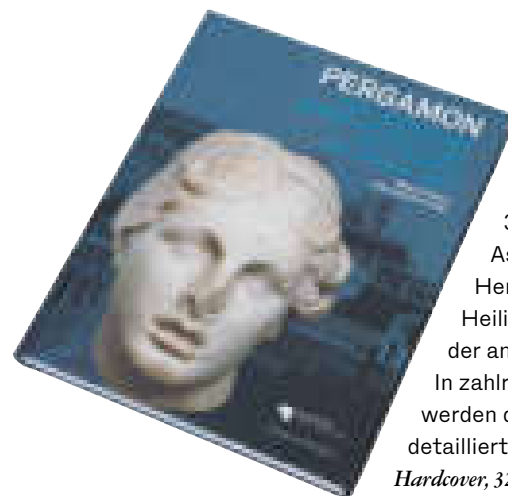
Aktuelle Informationen zu allen Ausstellungen sowie zum umfassenden Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter www.smb.museum.



Diese Reliefreplik der Zeusgruppe aus dem Ostfries des Pergamonaltars bringt Erhabenheit in jedes Wohnzimmer.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 125 €

Alles auf weiß

Ein neues Jahr, ein neuer Blick – das antike Pergamon inspiriert dabei mit klaren Formen und der edlen Ästhetik des weißen Marmors noch heute



Der Begleitband zur Schau „Pergamon: Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi“ enthält Aufsätze zu Herrschern und Hof, Heiligtümern und Kunst der antiken Stadt Pergamon. In zahlreichen Farbbildungen werden die einzelnen Objekte detailliert vorgestellt.
Hardcover, 320 Seiten
Erbältlich im Pergamonmuseum, 39,95 €

Das Seidentuch mit einem Detail aus dem Pergamonaltar hält warm.
100 % Chiffonseide.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 59 €



Alles im Blick: Das Antlitz der Schicksalsgöttin Nyx ist ein Detail aus dem Pergamonaltar (Replik aus Gips)
Erbältlich im Pergamonmuseum, 49 €



Eine Brille aus echtem Marmor wäre schick, aber zu schwer. Zum Glück gibt es diese Lesebrille mit Etui im edlen Marmor-Design.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 35 €

Viele Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter www.smb-webshop.de.

Ausgewählte Veranstaltungen im 1. Quartal

JANUAR

DIENSTAG 1. JANUAR
Schloss Köpenick
Köpenicker Schlosskonzert / 16 Uhr / Konzert und Führung / 30 € (35 €)

Bode-Museum
Berliner Klassiktage zwischen den Jahren / Konzert und Führung / 16 Uhr / 40 € (45 €)

MITTWOCH 2. JANUAR
Bode-Museum
Berliner Klassiktage zwischen den Jahren / Konzert / 16 Uhr / 40 € (45 €)

DONNERSTAG 3. JANUAR
Bode-Museum
Berliner Klassiktage zwischen den Jahren / Konzert und Führung / 16 Uhr / 40 € (45 €)

Kunstabibliothek
I love Berlin! Plakate werben für die Hauptstadt / Expertengespräch / 18 Uhr / kostenfrei

Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend: Albrecht Dürer / Führung / 18 Uhr / 4 €

FREITAG 4. JANUAR
Bode-Museum
Berliner Klassiktage zwischen den Jahren / Konzert und Führung / 16 Uhr / 40 € (45 €)

SAMSTAG 5. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Konkreter Unsinn mit Nägeln / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Augen auf! Ohren auf! / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Kunstabibliothek
Wenn einer eine Reise tut ... / Führung / 15 Uhr / 4 €

Bode-Museum
Berliner Klassiktage zwischen den Jahren 2018/19 / Konzert und Führung / 16 Uhr / 40 €

Alte Nationalgalerie
Sammlungspräsentation der Alten Nationalgalerie / Tandemführung für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 6. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen Meisterwerken / Führung / 11.30 Uhr / 4 €

Altes Museum
Perspektiven auf das Humboldt Forum / Führung / 14 Uhr / 4 €

Neues Museum
Hinkelstein & Zaubertrank: Die Wahrheit über Asterix und Obelix / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Freundschaften / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Kunstabibliothek
Travel Book Slam / Künstlergespräch / 15 Uhr / kostenfrei

Kulturforum
Geerbte Kunst / Führung / 15 Uhr / 4 €

MITTWOCH 9. JANUAR
Bode-Museum
Durch Marter zum Sieg: Heiligendarstellungen / Führung für Erwachsene mit und ohne Mobilitätseinschränkung / 11–13 Uhr / 6 €

DONNERSTAG 10. JANUAR
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend: Hans Baldung, genannt Grien / Führung / 18 Uhr / 4 €

SAMSTAG 12. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Bode-Museum
Reliefs – Bilder in 3D / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
TISCHGESPRÄCH #17: Kunst und Stadt. Zwischen Marketing, gesellschaftlicher Verantwortung und Gentrifizierung / Workshop / 15 Uhr / Studierende kostenfrei

Museum Europäischer Kulturen
Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Hochzeitsträume“ / 15 Uhr / 4 €

SONNTAG 13. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 14 Uhr / 4 €

Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen Meisterwerken / Führung / 11.30 Uhr / 4 €

Kulturforum
Geerbte Kunst / Führung / 15 Uhr / 4 €

Museum Europäischer Kulturen
Offene Werkstatt: Textile Techniken zur Sonderausstellung „100 Prozent Wolle“ / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 14–17 Uhr / kostenfrei

DONNERSTAG 17. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Telephos – Mythischer Stadtgründer / Führung / 18 Uhr / 4 €

Museum Europäischer Kulturen
Das Kleid für einen Tag? / Kuratorenführung / 18 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
The Making-of ... oder wie wurde es gemacht? / Ausstellungsgespräch / 18 Uhr

SAMSTAG 19. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Kupferstichkabinett
Zeichnen wie die großen
Meister / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
14 Uhr / 4 €

Museum Berggruen
Schauen, horchen, stempeln /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Labor Antike: Schreiben wie
Griechen und Römer /
Workshop / Kinder 9–12 /
14–16 Uhr / 9 €

Neues Museum
Sammlungspräsentation des
Ägyptischen Museums und der
Papyrussammlung / Tandem-
führung für Erwachsene mit
und ohne Sehbeeinträchtigung /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 20. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder 6–12 Jahre /
15 Uhr / 4 €

Museum Europäischer Kulturen
Hochzeitsnudeln, Hochzeits-
torten, Hochzeitsfrühstück! /
Lesung / 11–13 Uhr / 18 €

Bode-Museum
Museumskonzert V der Staats-
oper Berlin / 11 Uhr / 27 €

Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen
Meisterwerken / Führung /
11.30 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Geschichten schneiden, legen,
kleben / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG 24. JANUAR
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend:
Hans Schäufelein / Führung /
18 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Katalogpräsentation /
Künstlertgespräch / 18–20 Uhr

SAMSTAG 26. JANUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken
Metropole / Führung /
16 Uhr / 6 €

Bode-Museum
MIX MAX: Chimären, Sirenen
und andere Neuschöpfungen /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung
erforderlich

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
AUF EIN WERK! /
Führung / 15–17 Uhr /
Studierende kostenfrei

Alte Nationalgalerie
Wer kennt die Highlights
der Alten Nationalgalerie /
Tandemführung für gehörlose
und hörende Erwachsene /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 27. JANUAR
Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen
Meisterwerken / Führung /
11.30 Uhr / 4 €

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie
die alten Ägypter / Workshop /
Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder 6–12 Jahre /
15 Uhr / 4 €

FEBRUAR

SAMSTAG 2. FEBRUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken
Metropole / Führung /
11 Uhr / 4 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Hirngespinnste und Luft-
schlösser / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Mach mit! Spiele ohne Strom
und Internet / Workshop /
Familien und Kinder 6–12 Jahre
mit und ohne Beeinträch-
tigungen / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Augen auf! Ohren auf! /
Ausstellungsgespräch / Kinder
6–12 Jahre / 15–16 Uhr / 4 €

SONNTAG 3. FEBRUAR
Bode-Museum
Museumskonzert VI
der Staatsoper Berlin /
11 Uhr / 27 €

Kunstgewerbemuseum
Mode-Atelier: Der Kimono,
ein Gemälde zum Anziehen /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Hinkelstein & Zaubertrank:
Die Wahrheit über Asterix und
Obelix / Workshop / Kinder
9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Stelle und Raum / Führung /
14 Uhr

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder 6–12 Jahre /
15 Uhr / 4 €

Museum für Fotografie
Bilder einer Revolution /
Führung / 16 Uhr / 4 €

DONNERSTAG 7. FEBRUAR
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend:
Albrecht Altdorfer / Führung /
18 Uhr / 4 €

SAMSTAG 9. FEBRUAR
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Kunst und Körper /
Führung / 14 Uhr

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken
Metropole / Tandemführung
für Erwachsene mit und ohne
Sehbeeinträchtigung /
16–18 Uhr / 6 €

Museum Europäischer Kulturen
Ausstellungsgespräch
für gehörlose und hörende
Erwachsene / 15 Uhr / 6 €

SONNTAG 10. FEBRUAR
Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen
Meisterwerken / Führung /
11.30 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Entdeckungen in der Gemälde-
galerie / Ausstellungsgespräch /
Kinder 6–12 Jahre / 14 Uhr / 4 €

Schloss Köpenick
Kronleuchter sucht neues
Zuhause / Ausstellungs-
gespräch / Familien und Kinder
6–12 Jahre / 14.30 Uhr / 4 €

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder 6–12 Jahre /
15 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Kuratoren-Rundgang mit
Dagmar Schmengler / 16 Uhr /
kostenfrei zuzüglich Eintritt

DONNERSTAG 14. FEBRUAR
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend:
Ludovico Carracci /
Führung / 18 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Perspektivwechsel mit
Christian Rauch / Experten-
gespräch / 18 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 16. FEBRUAR
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken
Metropole / Führung /
11 Uhr / 4 €

Kupferstichkabinett
Zeichnen wie die großen
Meister / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
14 Uhr / 4 €

Altes Museum
Tempel der Kunst – Meister-
werke der Antike im Alten
Museum / Führung /
15 Uhr / 4 €

Bode-Museum
15 Uhr / Gegenüberstellungen /
Tandemführung / 15 Uhr / 4 €

Alte Nationalgalerie
Augen auf! Ohren auf! /
Ausstellungsgespräch /
Kinder 6–12 Jahre /
15 Uhr / 4 €

Bode-Museum
Sammlungspräsentation der
Skulpturensammlung und des
Museums für Byzantinische
Kunst / Tandemführung für
Erwachsene mit und ohne
Sehbeeinträchtigung /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 17. FEBRUAR
Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen
Meisterwerken / Führung /
11.30 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Geschichten schneiden, legen,
kleben / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Perspektiven auf das Humboldt
Forum / Führung / 14 Uhr / 4 €

Kunstgewerbemuseum
Achtung Design! / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Feuer! Eine zündende Idee /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre
/ 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung
erforderlich

Pergamonmuseum.
Das Panorama
15 Uhr / Zeitreise nach
Pergamon / Ausstellungs-
gespräch / Familien und Kinder
6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

DONNERSTAG 21. FEBRUAR
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend:
Pieter Bruegel / Führung /
18 Uhr / 4 €

Kulturforum
Untersuchung und Restauraie-
rung des Diana-Automaten aus
der Kammer /
Vortrag / 18 Uhr

SAMSTAG 23. FEBRUAR
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Kunst und Körper / Führung /
14 Uhr

Bode-Museum
Reliefs – Bilder in 3D /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung
erforderlich

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken
Metropole / Tandemführung
für gehörlose und hörende
Erwachsene / 16–18 Uhr / 6 €

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Met-
ropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

SONNTAG 24. FEBRUAR
Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen
Meisterwerken / Führung /
11.30 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Entdeckungen in der
Gemäldegalerie / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
14 Uhr / 4 €

Aktionstag Familie

Kinder, Jugendliche und
Familien erkunden in
Workshops, Gesprächen und
einem Museums-Bingo das neu
eröffnete „Pergamonmuseum.
Das Panorama“. Der Aktionstag
Familie ist Teil des Vermittlungs-
projekts Connections.
Das Projekt wird unterstützt
durch das Kuratorium
Preußischer Kulturbesitz.



Sonntag, 27.1.2019, 12 – 16 Uhr /
Pergamonmuseum. Das Panorama /
Kinder, Jugendliche und Familien /
Teilnahmegebühr: 10 € für zwei
Erwachsene mit bis zu drei Kindern
unter 18 Jahren / inkl. Eintritt

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie die alten Ägypter / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

DONNERSTAG 28. FEBRUAR
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Manipulation von Emotionen im digitalen Zeitalter. Gespräch mit Marie-Luise Angerer / 18 Uhr

MÄRZ

FREITAG 1. MÄRZ
Gemäldegalerie
Albrecht Dürer und Italien / Ausstellungsgespräch / 11 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 2. MÄRZ
Sammlung Scharf-Gerstenberg
Konkreter Unsinn mit Nägeln / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
Copykids / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Mach mit! Spiele ohne Strom und Internet / Workshop / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Sammlungspräsentation der Alten Nationalgalerie / Tandemführung für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 3. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Kupferstichkabinett
Vis-à-vis mit französischen Meisterwerken / Führung / 11.30 Uhr

Kunstgewerbemuseum
Mode-Atelier: Der Kimono, ein Gemälde zum Anziehen / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Freundschaften / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Museum für Fotografie
Bilder einer Revolution / Führung / 16 Uhr / 4 €

DONNERSTAG 7. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Telephos – Mythischer Stadtgründer / Führung / 18 Uhr / 4 €

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Irena Haiduk, Bon Ton Mais Non (Polite Art Manifesto) / Performance / 18 Uhr / kostenfrei

FREITAG 8. MÄRZ
Gemäldegalerie
Die Entwicklung der italienischen Landschaftsmalerei / Ausstellungsgespräch / 11 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 9. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Copykids / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

SONNTAG 10. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
15 Uhr / Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 4 €

Bode-Museum
Museumskonzert VII der Staatsoper Berlin / 11 Uhr / 27 €

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Stelle und Raum / Führung / 14 Uhr

Gemäldegalerie
Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 14 Uhr / 4 €

MITTWOCH 13. MÄRZ
Bode-Museum
Tilman Riemenschneider im Bode-Museum / Führung für Erwachsene mit und ohne Mobilitätseinschränkung / 11–13 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

Museum Europäischer Kulturen
Podiumsdiskussion: Warum können wir nicht ohne Rituale sein? / 18–20 Uhr

DONNERSTAG 14. MÄRZ
Gemäldegalerie
Kunst zum Feierabend: Bellinis Schüler – Marco Marziale und Cima da Conegliano / Führung / 18 Uhr / 4 €

FREITAG 15. MÄRZ
Gemäldegalerie
Facebook der Renaissance: Portraitmalerei / Ausstellungsgespräch / 11 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Raumtrickserie! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 €

SAMSTAG 16. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Copykids / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Museum Berggruen
Schauen, horchen, stempeln / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Augen auf! Ohren auf! / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Altes Museum
Labor Antike: Schreiben wie Griechen und Römer / Workshop / Kinder 9–12 / 14–16 Uhr / 9 €

Neues Museum
Sammlungspräsentation des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung / Tandemführung für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 17. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Neues Museum
Feuer! Eine zündende Idee / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Raumtrickserie! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 €

DONNERSTAG 21. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Telephos – Mythischer Stadtgründer / Führung / 18 Uhr / 4 €

FREITAG 22. MÄRZ
Gemäldegalerie
Andächtig: Madonna mit Kind / Ausstellungsgespräch / 11 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 23. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Gemäldegalerie
Mantegna und Bellini / Tandemführung für gehörlose und hörende Erwachsene / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 24. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

Bode-Museum
Museumskonzert VIII der Staatsoper Berlin / 11 Uhr / 27 €

Museum Europäischer Kulturen
Hochzeitsnudeln, Hochzeits-torten, Hochzeitsfrühstück! / Lesung / 11–13 Uhr / 18 €

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie die alten Ägypter / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

MITTWOCH 27. MÄRZ
Gemäldegalerie
Mantegna und Bellini / Ausstellungsgespräch für Menschen mit und ohne Mobilitätseinschränkung / 11–13 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG 28. MÄRZ
Gemäldegalerie
Mantegna und Bellini / Führung / 16 Uhr / 4 € / Anmeldung erforderlich

FREITAG 29. MÄRZ
Gemäldegalerie
Antike: Ideal und Wirklichkeit / Ausstellungsgespräch / 11 Uhr / 6 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 30. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Meisterwerke der antiken Metropole / Führung / 11 Uhr / 4 €

Altes Museum
Göttliche Requisiten im Einsatz! / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
Copykids / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

SONNTAG 31. MÄRZ
Pergamonmuseum.
Das Panorama
Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

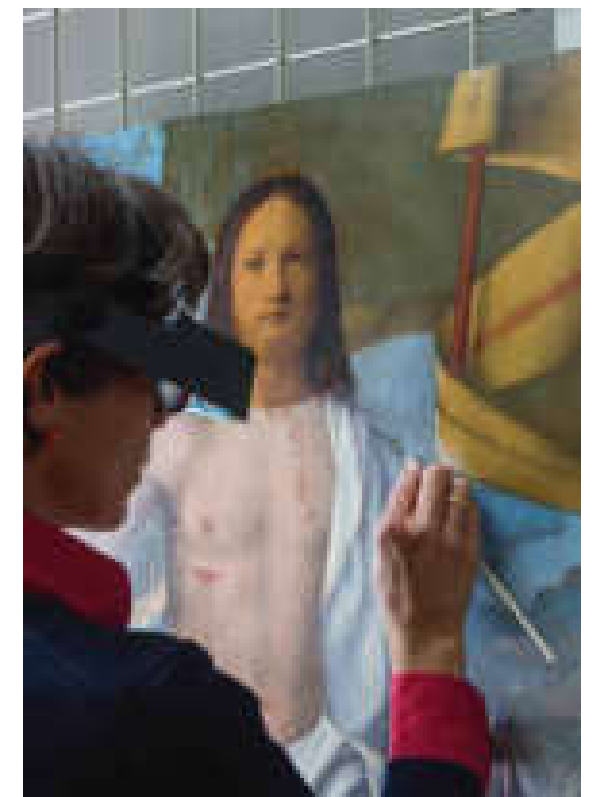
Neues Museum
Feuer! Eine zündende Idee / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Stelle und Raum / Führung / 14 Uhr

Gemäldegalerie
Mantegna und Bellini / Führung / 16 Uhr / 4 € / Anmeldung erforderlich

Bellini plus – Forschung und Restaurierung

Kuratoren präsentieren
selten gezeigte Gemälde von
Jacopo und Giovanni Bellini
und stellen unterschiedliche
Ansätze in der Restaurierung
früher und heute vor.



Donnerstag, 10.1.2019 um 16 Uhr /
Gemäldegalerie / Kuratorenführung /
4 Euro zzgl. Eintritt
Weiterer Termin: 14.3.2019

Zeitreise nach Pergamon

Das gewaltige Rundbild des Künstlers Yadegar Asisi lädt ein zur Zeitreise ins Jahr 129 n. Chr. In der antiken Stadt Pergamon gibt es viel zu entdecken: Vom Alltag ihrer Bewohner bis zu den großen Festspielen zu Ehren des Gottes Dionysos.



Jeden Sonntag um 15 Uhr / Pergamonmuseum. Das Panorama / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / 4 Euro zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

BODE-MUSEUM
Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum bis auf Weiteres
jeden 1., 3. und 5. Samstag im Monat / 15 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
Agnieszka Polska: The Demon's Brain
bis 3.3.2019
sonntags / 14 Uhr
kostenfrei mit Eintrittskarte

Maler. Mentor. Magier.
Otto Mueller und sein Netzwerk in Breslau
bis 3.3.2019
samstags / 14 Uhr
kostenfrei mit Eintrittskarte

Der Elefant im Raum.
Skulpturen aus der Sammlung Marx und der Sammlung der Nationalgalerie
Donnerstag / 12 und 16 Uhr / 10.1., 24.1.+31.1., 14.2.+28.2., 14.3.+28.3.2019

KUNSTBIBLIOTHEK
ABC des Reisens.
150 Jahre Kunstbibliothek
bis 10.2.2019
samstags / 15 Uhr

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Bijoux Bijoux!
Modeschmuck von Chanel bis Dior
bis 27.1.2019
jeden 2. Sonntag im Monat / 11.30 Uhr

KUPFERSTICHKABINETT
Rendezvous.
Die französischen Meisterzeichnungen des Kupferstichkabinetts
bis 3.3.2019
sonntags / 11.30 Uhr

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
Die Novemberrevolution 1918/19
bis 3.3.2019
Sonntag / 16 Uhr / 6.1.+20.1., 3.2.+17.2., 3.3.2019

Saul Leiter. David Lynch.
Helmut Newton: Nudes
Sonntag / 14 Uhr / 20.1. und 17.2.2019

Humboldt Forum Highlights
Sonntag / 14 Uhr / 20.1. und 17.2.2019

Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

ALTE NATIONALGALERIE
jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat um 15 Uhr

ALTES MUSEUM
samstags um 15 Uhr

BODE-MUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Samstag im Monat um 15 Uhr

GEMÄLDEGALERIE
donnerstags um 18 Uhr
sonntags um 14 Uhr

GIPSFORMEREI
jeden 1. Mittwoch um 10 Uhr
jeden 3. Mittwoch um 16 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
täglich Dienstag bis Freitag um 12 und 16 Uhr
jeden Samstag und Sonntag um 14 Uhr

KUNSTGEWERBEMUSEUM
sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM BERGGRUEN
sonntags um 15 Uhr

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
sonntags um 16 Uhr

NEUES MUSEUM
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

PERGAMONMUSEUM
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden Samstag und Sonntag um 18 Uhr

PERGAMONMUSEUM. DAS PANORAMA
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden Samstag und Sonntag um 11 Uhr

SAMMLUNG SCHARFGERSTENBERG
samstags um 15 Uhr

SCHLOSS KÖPENICK
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr

Die Kosten für alle Führungen in den ausgewählten Sonderausstellungen und Dauerausstellungen betragen, soweit nicht anders vermerkt: 4 Euro zuzüglich Eintritt.

Alle Veranstaltungen im Überblick:
www.smb.museum

Service

Für alle Veranstaltungen gilt: Teilnahmegebühren wie angegeben, pro Person, zuzüglich Eintritt. Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahmekarten sind online buchbar und am Veranstaltungstag an der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte sind die Kassen / Besucherinformationen der Häuser.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter: www.smb.museum

Buchung und Anmeldung von Führungen und Gruppen: www.smb.museum/besuch-planen

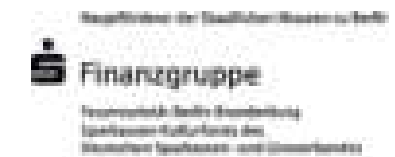
Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei.

Social Media

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin
www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin
blog.smb.museum

Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin
Bildung, Vermittlung, Besucherdienste
Tel: +49 (0)30 266 42 42 42 / service@smb.museum
Mo–Fr, 9–16 Uhr



Bildnachweise
Titel: © The National Gallery, London
Seite 2: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 3: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 4 und 5: © Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects; © VG Bild-Kunst, Bonn 2019; © Ceren Topcu
Seite 6 bis 9: © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Christoph Schmidt; © Fondazione Querini Stampalia, Venedig / cameraphoto arte snc; © The National Gallery, London; © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Jörg P. Anders; © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker;
Seite 11: © Ece Gökulp
Seite 12 und 13: © asisi, Foto: Tom Schulze
Seite 14: © VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Arne Wesenberg
Seite 15: © Staatliche Museen zu Berlin / Nina Hansch, 2018
Seite 16: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Christian Krug; © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst / David von Becker
Seite 17: © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 Harald Blondiau, Köln; © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2013 / Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Jens Ziehe
Seite 18: © Helmut Newton Estate; © Drei Masken-Verlag, Berlin-München
Seite 19: © Privatbesitz, Foto: Marcus Hilbich; © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders
Seite 20: © Issam Hajjar, 2011; © hpk / Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Jörg P. Anders, 1953 erworben durch das Land Berlin
Seite 22: © Uli Grosz; © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 25: © Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt
Seite 27: © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / David von Becker
Seite 28: © asisi
Seite 30: © Staatliche Museen zu Berlin
Rückseite: © asisi



Copykids und Elefanten

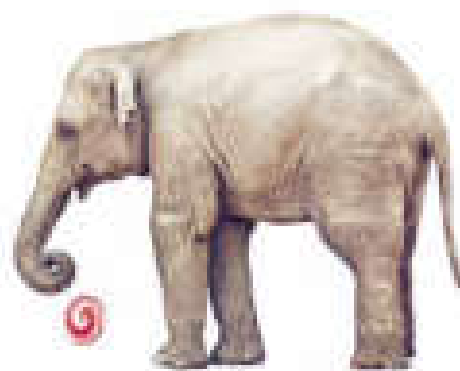
Von einer „verschwörerischen“ Kopierwerkstatt über Streifzüge ins antike Pergamon bis zum Elefanten im Museum bietet das neue Veranstaltungsprogramm der Museen eine Menge Spaß

Sehr ähnlich und doch ganz anders – in der großen Sonderausstellung „Mantegna und Bellini. Meister der Renaissance“ (siehe S. 6–9) in der Gemäldegalerie werden Werke der Maler Andrea Mantegna und Giovanni Bellini gegenübergestellt. Die beiden verschwägerten Künstler haben sich ausgetauscht, einander beeinflusst und zusammengearbeitet. Angeregt durch die vergleichende Betrachtung von Gemälden Mantegnas und Bellinis werden Kinder und Jugendliche zu „COPYKIDS“, eine Anspielung auf den Begriff „copycats“, der die Nachahmer einer Geschäftsidee beschreibt. Im Foyer der Gemäldegalerie wird dafür eigens eine Kopierwerkstatt eingerichtet, in der die COPYKIDS aktiv werden. Mit welchen Tricks können künstlerische Ideen von Mantegna und Bellini kopiert und in die eigene Lebenswelt übertragen werden? In der Kopierwerkstatt wird vergrößert, verkleinert, verschoben und verfremdet. Mit Schablonen oder Rasterzeichnungen werden Motive aus Gemälden übertragen, mit der Kamera eigene Bilder arrangiert oder klassisch gezeichnet und abgepaust. Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Möglichkeiten der Teilnahme: Workshops für Schulklassen, Wochenendworkshops für Kinder und Familien sowie Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche.

Im Panorama des Pergamonmuseums können Kinder und Familien jeden Sonntag um 15 Uhr die antike Stadt Pergamon entdecken! Das gewaltige Rundbild des Künstlers Yadegar Asisi (siehe S. 12–13) macht es möglich: Es gibt einen Überblick über Tempel, Theater und Paläste und macht einen Vergleich der modernen Nachbildungen mit den Originalobjekten aus der Zeit möglich.

Kinder, die der Blick in die Gegenwart mehr fasziniert, können im Hamburger Bahnhof nachvollziehen, was junge Künstlerinnen und Künstler bewegt. Angeregt durch die Skulpturen aus der Sammlung von Erich Marx in der Ausstellung „Der Elefant im Raum.“ (siehe S. 14), erforschen und verändern Kinder mit Faden, Papier und dem eigenem Körper den Museumsraum. Das Projekt „COPYKIDS“ wird ermöglicht durch die Schering Stiftung.

Das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm für das erste Halbjahr 2019 liegt in alle Museen zum Mitnehmen aus und ist unter www.smb.museum/bildung-vermittlung zu finden.



Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

KULTURFORUM
Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
16 Euro, ermäßigt 8 Euro

GEMÄLDEGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr,
Studiensaal Mo 14–20 Uhr,
Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICKKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

**MUSIKINSTRUMENTEN-
MUSEUM** – Staatliches Institut
für Musikforschung
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr,
Sa–So 10–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
Eingang: Potsdamer Straße 50
Wegen Sanierung geschlossen

**SONDERAUSSTELLUNGS-
HALLEN**
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

**MUSEUMSINSEL
BERLIN**
Bereichskarte
Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM
■ Antikensammlung
■ Münzkabinett
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

**ARCHÄOLOGISCHES
ZENTRUM**
mit Archäologischer Bibliothek und
Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

BODE-MUSEUM
■ Skulpturensammlung
und Museum für
Byzantinische Kunst
■ Werke der
Gemäldegalerie
■ Münzkabinett
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Am Kupfergraben
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM
■ Ägyptisches Museum
und Papyrussammlung
■ Museum für Vor- und
Frühgeschichte mit Objekten
der Antikensammlung
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM
■ Antikensammlung
■ Vorderasiatisches Museum
■ Museum für Islamische Kunst
19 Euro, ermäßigt 9,50 Euro
(Kombiticket Pergamonmuseum
& Das Panorama)
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
(Zusatzticket für
Museumsinselticket)
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr

**PERGAMONMUSEUM,
DAS PANORAMA**
(Preis vgl. oben)
Eingang: Am Kupfergraben 2
Mo–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

**DAHLEM
MUSEUM EUROPÄISCHER
KULTUREN**
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Animallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**INSTITUT FÜR
MUSEUMSFORSCHUNG**
In der Halde 1

**CHARLOTTEN-
BURG
RATHGEN-
FORSCHUNGSLABOR**
Schloßstraße 1 a

MUSEUM BERGGRUEN
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

**SAMMLUNG SCHARF-
GERSTENBERG**
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang:
Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**WEITERE
STANDORTE**
**HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR
GEGENWART– BERLIN**
Museum und
Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
■ Sammlung Fotografie
der Kunstbibliothek
■ Helmut Newton Stiftung
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa–So 11–19 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK
■ Kunstgewerbemuseum
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Do–So 11–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

Impressum

Herausgeber: Michael Eissenhauer; Redaktion: Mechtild Kronenberg (V.i.S.d.P.), Sven Stienen, Karolin Korthase; Mitarbeit: Jan Hillebrecht, Ulrike Holzapfel, Anika Reineke, Antonia Schneemann, Antonia Simon, Sophia Trollmann; Gestaltung: Sabine Wilms
Produktion: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Projektleitung: Tatjana Polon; Druck: LSC Communications
© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin
Stand: 14.12.2018; Änderungen vorbehalten

asisi



Antikensammlung
Staatliche Museen zu Berlin

PERGAMON

MEISTERWERKE DER ANTIKEN METROPOLE
UND 360°-PANORAMA VON YADEGAR ASISI

Ab 17. November 2018, Museumsinsel Berlin

PERGAMON
MUSEUM
DAS
PANORAMA

www.asisi.de
www.smb.museum/pmp
[#pergamon360](https://twitter.com/pergamon360)

sponsored by

 WÜRTH